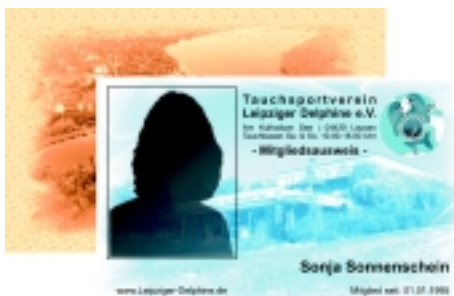




2005 beginnt mit Neuheiten

Die neuen **Mitgliedsausweise** präsentieren sich für Vereinsmitglieder ganz in blau und für die Freunde der Delphine ganz in braun. Die Motive stammen von Joachim Weiß und Mathias Beutel. Seit dem 1. Januar 2005 sind die alten Ausweise ungültig und haben nur noch Sammlerwert. Fast 120 Mitglieder können sich schon mit dem neuen „Papier“ ausweisen. Alle anderen sollten schnellstens ein digitalisiertes Passbild an assistent@leipziger-delphine.de oder ein papiernes Exemplar mit Angabe des vollständigen Namens an Mathias Beutel, Erich-Zeigner-Allee 3, 04229 Leipzig senden. Die Ausweise warten dann im Tauchgeschäft auf ihre Abholung (bitte vorher telefonisch nachfragen 03 41 / 4 80 38 26).



Die neuen **Luftpreise** für Vereinsmitglieder – 0 Euro – wurden zur Jahreshauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen. Wen wundert's. Aber wie funktioniert das in Zeiten knapper Kassen? Natürlich bekommen auch unsere Vereinsmitglieder (leider) keine Luft geschenkt! Der Tauchverein zahlt der Tauchschule Delphin im Jahr 2005 eine monatliche „Luftpauschale“ in Höhe von 150 Euro. Dafür erhalten Vereinsmitglieder ab Januar 2005 bei Vorlage des neuen Mitgliedsausweises Luft für den

Eigenverbrauch ohne Zuzahlung. Diese Verfahrensweise ist vorerst auf ein Jahr beschränkt.

Wo sparen wir 1800 Euro ein? Zum Beispiel verzichten wir künftig auf Weihnachtsgeschenke – och – und sponsern den Kauf von Vereinskleidung (T-Shirts, Fleece-Jacken etc.) nicht mehr. Um Missbrauch der zuzahlungsfreien Abgabe von Luft zum Eigenverbrauch an Vereinsmitglieder zu verhindern, bitten wir alle Besitzer einer eigenen Druckluftflasche um Mithilfe:

Bitte

- schreibe deinen Namen und Vornamen wasserfest und gut leserlich auf deine Druckluftflasche und

- sende eine E-Mail mit Name, Vorname, Fassungsvermögen deiner Flasche z.B.: Musterfrau, Klara, 12 Liter mit dem Betreff: „Luft für Vereinsmitglieder“ an info@tauchsport-leipzig.de Du kannst dem Tauchfachgeschäft diese Angaben auch telefonisch mitteilen, 03 41 / 4 80 38 26.

Neuerdings gibt es nur noch einen Basis-Kalender und zwar einen neuen elektronischen Basis-Kalender.

Damit ist das Anmelden zum Basisdienst künftig nur noch per Internet möglich!

Siehe <http://www.leipziger-delphine.de/basisdienste/Basis.htm> Einen papiernen Basisdienstkalender zum Eintragen auf der Basis gibt es nicht mehr!

Das Einsehen des Basisdienstkalenders und Eintragen in diesen ist auch im Tauchgeschäft Delphin möglich. Wer nicht über einen Internetzugang verfügt oder Probleme beim Eintragen hat, komme in die Angerstraße 53-55. Fragen beantwortet auch Mathias Beutel, Tel.: 03 41 / 4 92 42 68. jr1

Spenden für Südasiens

Liebe Mitglieder und Freunde, falls Ihr Euch noch nicht sicher seid, wohin ihr eventuelle Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe in Südasiens überweisen möchtet: Der VDST hat ein entsprechendes Konto eingerichtet. Danke ist, dass viele Taucher sich gern an die wunderschönen Tauchgebiete zurückerinnern und an die freundlichen und fröhlichen Menschen, die in diesen Regionen in Armut, aber zufriedenen leb(t)en.

Die gezielte Unterstützung wird über den dazu vom VDST gegründeten Verein Divers Aid ermöglicht. Aber informiert Euch selbst: www.tauchsport.com Je besser unsere Unterstützung ist, umso eher wird diese Region wieder zum Leben erwachen und das Trauma überwinden. Petra

Termine '05

- | | |
|------------|---|
| 8.1.: | Neujahrstauchen |
| 19.3.: | Antauchen |
| 24.-28.3.: | Osterfahrt Salem |
| 29./30.4.: | Poolparty Ammelshain |
| 4.-8.5.: | Himmelfahrt in Schildau |
| 28.5.: | Bootsversenkung |
| 1./12.6.: | Lipsiade |
| 8.-10.7.: | Kinder- Schwimm- und Neptunfest |
| 15.-19.7.: | Sommerlager Jugend |
| 23./24.7.: | Triathlon |
| 3.9.: | Friedenstauchen |
| 9.-11.9.: | Winzerfest Freyburg |
| 24.9.: | Umwelttag |
| 12.11.: | Faschingsschwimmen und -tauchen mit den Pinguinen |
| 20.11.: | Andacht z. Totensonntag |
| 3.12.: | Weihnachtstauchen |
| Biotage: | 9.4., 28.5., 25.6., 18.7. |

+++ Bitte unbedingt die Termine für die Anmeldung zu den Vereinsfahrten auf Seite 6 beachten +++

Bericht von unserer Jahreshauptversammlung

Anwesend waren 38 Mitglieder.

Tagesordnung:

- Wahl des Versammlungsleiters
- Rechenschaftsberichte
- Diskussion
- Entlastung des alten Vorstandes
- Kandidaten für den neuen Vorstand
- Wahl des neuen Vorstandes

Peter Liebmann wurde einstimmig als Versammlungsleiter gewählt

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Dr. Petra Pfrepper

(hing fristgemäß für alle Mitglieder zugänglich auf der Basis aus)

- Trainingszeiten in den Schwimmhallen geändert, zusätzliche Zeit für die Jugendgruppe freitags in der Mainzer Straße
- Erstmals eine ABM-Stelle für den Verein, Mathias Beutel ist verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Jugendgruppe und hat neue Mitgliedsausweise erstellt
- Drei Delphinarien sind erschienen – Redaktion sucht dringend Mitarbeiter und jederzeit interessante Beiträge zur Veröffentlichung
- Sehr viele Aktivitäten (Weihnachstauchen, Weihnachtsfeier, Neujahrstauchen, Fotowettbewerbe, Umwelttage – gemeinsam mit Pinguinen, Jugendgruppe und DLRG, Fahrt nach Salem, Poolparty in Ammelshain, Dive Olympic-Party, Biotage durchgeführt von Dr. Weiß und A. Vogel, Triathlon wurde gemeinsam mit dem DLRG vorbereitet
- Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit, regel-

mäßig Berichte in der Presse

- Webseite sehr gut gepflegt, stets aktuell
- sehr gute Jugendarbeit durch Elke Pannier, Andreas Glaß und Katrin Schneider, Mathias Beutel wird sich einbringen
- Zur Zeit 173 Mitglieder, davon 25 Kinder und Jugendliche
- 8 Tauchlehrer, 19 Übungsleiter

2. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters

Sabine Beutel

- Rechenschaftsbericht hing fristgemäß auf der Tauchbasis
- sehr hohe, unklare Telefonkosten, bis zur Klärung bleibt Anschluss abgemeldet
- Einnahmen und Ausgaben ergeben ein leichtes Plus, bleibt als Rücklage für 2005, da mit weniger Zuschüssen gerechnet werden muss

3. Rechenschaftsbericht der Jugendgruppe

Katrin Schneider

- Jugendgruppe 21 Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, unterteilt in 5 Gruppen
- Leiter der Jugendgruppe: Elke, Kathrin, Andreas treffen sich regelmäßig um Ausbildungsziele festzulegen
- Ausbildungsziele fast immer erreicht
- Besonderer Höhepunkt ist das Sommerlager in Ammelshain
- Aktive Teilnahme an Umwelttagen
- Teilnahme an der „Lipsiade“ mit guten Ergebnissen, ein 3. und ein 6. Platz
- 13.11. Elternversammlung mit Auswertung der Ausbildungsziele
- Dank an den Vorstand, Reini, Sven Mielke, Martin Findel, Ines Dreilich, Petra, Tauchsportfachgeschäft, Peter und Adriana
- Mathias Beutel seit September neuer Übungsleiter für die Jugendgruppe

4. Bericht des Kassenprüfers

Torsten Stelzig

- Kassenbücher sind in Ordnung
- Rechnungen über 100 EUR müssen künftig von zwei Mitgliedern des Vorstandes unterschrieben werden
- Zwei Kfz-Anhänger zur privaten Nutzung – Verantwortlicher gesucht

5. Entlastung des alten Vorstandes

- dafür: 37 Mitglieder
- Enthaltungen: 1 Mitglied

6. Wahl des neuen Vorstandes

(da keine neuen Kandidaten, stellt sich der alte Vorstand der Wiederwahl)

Vorsitzende: Dr. Petra Pfrepper
Stellvertreter: Jürgen Reins

Schatzmeister: Sabine Beutel

Die Wahl erfolgte einstimmig.

7. Diskussion

- Vorschläge und Beschlussfassung zur Satzungsänderung
- siehe VDST Formulierungsvorschlag wurde einstimmig angenommen
- neue Vereinsausweise, Kautions 5 EUR, bei Austritt Geld zurück, nötig, um nur Mitgliedern die Vorteile des Vereins zu ermöglichen
- Pedro: „Was ist bei Verlust?“
- Jürgen: „Ersatz kostenlos“
- Peter: „Missbrauch ist minimal, 5 EUR sind zu wenig“
- Christoph: „Aufwand ist zu hoch“
- Abstimmung: für eine Gebühr von 5 EUR 4 Mitglieder dafür für eine Gebühr von 50 EUR 1 Mitglied dafür keine Gebühr 33 Mitglieder dafür
- Jürgen: „Alle alten Ausweise verlieren am 31.12.04 ihre Gültigkeit“
- Neue Ausweise gibt es im Laden oder zur Weihnachtsfeier.
- Jürgen: „Schlüssel für Gittertüren an der Basis können gegen eine Gebühr von 20 EUR beantragt werden. Schlüssel für Nutzung der Basis außerhalb der Öffnungszeiten kann gegen Unterschrift im Laden geholt werden. Haftbar für Schäden ist, wer unterschrieben hat.
- Andreas Glass weist noch mal darauf hin, dass keine Wertgegenstände in der Basis liegen bleiben sollen.
- Peter betont, dass der Schlüssel nur mit einem triftigen Grund herausgegeben wird, z.B. zum Aufwärmen der Jugendgruppe.
- Monika fordert Erneuerung des Sanikastens, Stefan Koniki will neuen Kasten sponsern.
- Jürgen: Problem Basiskalender nur noch Internetkalender, Ausdruck wird jeden Monat auf der Basis ausgehängt. Im Laden kann man sich eintragen lassen. Ausdruck des Kalenders kommt an die große Tafel
- Abstimmung: 35 dafür 2 Enthaltungen 1 Gegenstimme
- Problem Basistoilette mechanische Schließanlage, für Fremde Gebühr 50 Cent, Vereinsmitglieder erhalten Wertmarke, Stefan Koniki kann dem Vorstand Infomaterial über Schließanlagen besorgen.
- Flyer soll erstellt werden, wer sich ein-

Rechenschaftsbericht der Schatzmeisterin Sabine Beutel	
Einnahmen-Überschussrechnung 2004	
Einnahmen	
Beiträge, Aufnahmegebühren	17.850
Überschuss Basisdienst	150
Überschuss Basiskasse	436
Sonstige Einnahmen (z.B. Spenden)	340
gesamt	18.776
Ausgaben	
Mieten SH und Basis	1.989
Verbände	6.748
Jugendarbeit	1.600
ÜL-Zuschüsse	2.425
Zeitung	2.123
Events	810
Geschenke/Ehrungen	980
Hänger/Boot	537
Nebenkosten Geldverkehr	130
gesamt	17.472
Die Zuschüsse der Verbände für Miete Schwimmhalle, Übungsleiteraufwandsentschädigung, Jugend und Veranstaltungen betragen 5.615 Euro und wurden in den jeweiligen Aufwandspositionen verrechnet.	

am 5.11.2004

bringen möchte, bitte an Ansprechpartner Mathias Beutel wenden

- Wer mit zum Weinfest nach Freyburg möchte, sollte sich beim Vorstand melden.
- 2005 wird mit Kürzungen der Zuschüsse durch die Stadt gerechnet, trotzdem keine Abstriche bei der Jugendarbeit, keine Beitragserhöhung, deshalb:
 - Verzicht auf gesponserte Vereinskleidung
 - Keine Weihnachtsgeschenke 2005, dafür
 - Luft für Vereinsmitglieder „kostenlos“, zunächst nur für 2005

Verein zahlt dafür monatlich eine Pauschale von 150 EUR. Mit Strichlisten soll der tatsächliche Verbrauch der Mitglieder erfasst werden. Soll als Anreiz dienen, da die Mitgliederzahl stagniert.

Peter L.: „Details werden im Delphinarium veröffentlicht“

Peter Stängel: „Wenn kein Ausweis vorgelegt wird?“

Peter L.: „Kein Ausweis – keine kostenlose Luft!“

Christoph: „Schritt in die richtige Richtung, bei Missbrauch ist die mögliche Konsequenz Ausschluss aus dem Verein. Mathias Beutel: „Was bietet mir der Verein, ist die Kernfrage, deshalb muss, wenn man ein Angebot nutzen will, der Ausweis vorgelegt werden.“

Dieses Angebot, zunächst nur für 2005, wurde einstimmig angenommen.

- Wann ist der günstigste Termin über ein Ereignis per E-Mails informiert zu werden?

Wichtige Dinge stehen immer auf der Vereinshomepage. Petra wäre für eine kurze Info Do. oder Freitag vor der Veranstaltung. Da keine Änderungen gefordert werden, bleibt es wie bisher.

- Peter L.: „Wahl eines stellvertretenden Kassenprüfers“

Jörg Ulbrich stellt sich der Wahl und wird einstimmig gewählt.

- VDST: Was nützt er uns, Überlegungen zu anderen Möglichkeiten der Versicherung wären sinnvoll.

• Petra stellt zum Schluss die Frage nach einer Alternative zur Poolparty in Amelshain, zum Beispiel Inlinerbahn im Fläming, Jugendherberge u. Lagerfeuer. Peter L.: „Warum an alten Gepflogenheiten rütteln, wer Interesse hat kann es außerdem machen.“ Sechs Mitglieder zeigen Interesse. *Beate Gressler*

PS.: Dank an unsere langjährige ProtokollantIn.
Der Vorstand



Ein Paradies für Skater, Radfahrer und Läufer



Nicht in diesem Jahr zur Poolparty – so wollte es die Jahreshauptversammlung – aber vielleicht irgendwann in diesem Jahr, oder 2006 zum ersten Mai, weil es da ein echt langes Wochenende gibt, könnten die Delphine sich ja mal auf (Fahr-)Räder und (Skate-)Rollen begeben und den wunderschönen Fläming erkunden. Die Tour beträgt zwar abschreckende 100 Kilometer, die man aber nicht fahren muss, da auch Teilabschnitte und Rundkurse absolviert werden können. Am Wegesrand liegen Rotkäppchenpark, Abenteuerkletterwald, Mühlen, diverse „Wasserstellen“ und vor allem herrliche, kiefernduftende Natur. Wenn man den nordwestlichen Teilabschnitt wählt, lokalen kulturelle Highlights wie das Kloster Zinna, die Museumsscheune Grüna und der Abtshof Jüterbog. Dieser Rundkurs ist nicht einmal 30 km lang.

Herausragend ist die Qualität der komplett autofreien Strecke. Der Asphalt

ist superglatt und zwischen zwei und drei Meter breit, es gibt nur wenige anspruchsvolle Steigungen und immer wieder Rastplätze. Zum Anbaden kann man ein Waldbad aufsuchen, bei Wärme schmeckt das Eis im Glas-Bier-Geschäft.

Zum Übernachten bieten sich Jugendherbergen, Gasthöfe und sogar ein Schloss mit Lagerfeuerplatz an. Die Preise sind (noch) recht moderat. Von Leipzig aus braucht man etwa eine Stunde mit dem Auto. Wir schauen mal, ob in der Umgebung ein Tauchgewässer zu finden ist. Jedenfalls meine ich, dass diese Gegend hervorragend für einen schönen Familien-Taucher-Gruppen-Ausflug geeignet ist, getreu dem Motto, jeder nach seiner Fassung, aber am besten alle gemeinsam. Na, neugierig? Interessiert? Gib mal Bescheid, ob Du daran Interesse hast: vorstand@leipziger-delphine.de oder 03 42 98 / 6 81 71 *Petra*
Weitere Infos: www.flaming-skate.de

UW-Fotos der Delphine in Borna

... Fotoausstellung über die Welt unter Wasser, ein bisschen Farbe im trüben Novemberwetter ... Ich war neugierig und wurde nicht enttäuscht.

Die Fotoausstellung zeigt im Landratsamt Borna mit einer Vielfalt an Fotos die schöne besondere Welt unter Wasser. Dabei muss man gar nicht einmal unbedingt in internationale Tauchreviere vordringen. Den Kulkwitzer See, mir schon seit langem bekannt und vertraut, mal von einer anderen Seite zu sehen, war spannend. Hans-Joachim Lingelbach zeigte und kommentierte mittels Videos eindrucksvoll dieses Tauchrevier.

Im zweiten Teil führte er uns mit wunderschönen Aufnahmen in die interna-

tionale Unterwasserwelt. Faszinierende Farbspiele, viele Schnapshots zeigten uns eine geheimnisvolle Welt.

Alles in allem, es war eine sehr gelungene Vernissage. *Regina Krauß*

PS.: Eine Ausstellung mit Bildern mit Kulki-Motiven sind derzeit auch im „Didaktikum“ in der Hainstraße im Leipziger Zentrum zu sehen.



Foto: A. Dreilich

So viel Heimlichkeit zum Jahresende:

Weihnachten bei den Leipziger Delphinen

Von Weihnachtsmännern, Heiligen & alten Begebenheiten ...

Es begab sich zu einer Zeit im alten Jerusalem, als sich Hirten – dem Ruf eines Engels folgend – auf den Weg in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da hieß Bethlehem, machten, um die Geschichte zu sehen, die da geschehen ist, die der Herr kundgetan hat.

Gut 2000 Jahre später hält man an dieser Tradition immer noch fest. Gut, einige wenige Details haben sich im Laufe der Jahrhunderte freilich geändert: So wandelten sich die Hirten zu Tauchern, der Ruf des Engels wurde rationalisiert und verbreitet sich nunmehr in Form einer E-Mail und der wegweisende Stern am Firmament glitt gar hinab in die kühlen Wasser des Kulkwitzer Sees zu Leipzig, um den schwimmenden ‚Hirten‘ den Weg zu weisen. Letztere mehrten und mehrten sich in ihrer Zahl über die Jahre und diese letzte Schätzung war zwar nicht mehr die allererste ihrer Zeit, aber dafür die aktuellste. Nun, rund 70 Taucher aus Leipzig und ganz Deutschland ließen es sich nicht nehmen, die heiligen Ufer des Kulkwitzer Sees und speziell das Weihnachtsmangespann unter Wasser aufzusuchen.

Damit diese jedoch in passender Umgebung mit beleuchtetem Weihnachtsbaum und allerlei Festtagsschmuck richtig zu Geltung kommen konnten, bedurfte es einiger Vorarbeit. So wurde am Vortag von etlichen Helfern geschraubt, geklebt, gebastelt und – da Weihnachtsbäume selten allein ins Wasser gehen – auch getaucht. Gut verstaubt am Grund des Sees harren sie der Dinge die kommen mögen und wurden tags darauf von den unzähligen Tauchern dank der Beleuchtung zumeist gleich gefunden und bestaunt. Alle nicht tauchenden ‚Hirten‘ konnten den Ausflug in die Tiefen live im extra bereitgestellten und permanent überfüllten Videozelt bei Glühwein beobachten. Natürlich haben auch die allgegenwärtigen Medien von der ganzen Sache Wind bekommen und entsandten daher ein Kamerteam um Taucher, Bäume und Weihnachtsmänner sinnbildlich einzufangen und der restlichen Welt vom alten-neuen Brauch der Leipziger Delphine kundzutun. *MaBe*



Die Feier

Als endlich alle „Delphine“ eingetrudelt waren, eröffnete ein Unterwasserfotograf (Anmerkung der Redaktion: Es war der Linsenwels) das Buffet. Währenddessen konnte man neue Gesprächspartner finden und bei einem Fotowettbewerb mit abstimmen. Das ca. eineinhalbstündige Buffet bestand aus einer einzelnen Käse-Theke (Anmerkung der Redaktion zur Ehrenrettung des Restaurants Stottmeister: Das Foto beweist, es gab noch mehr zu futtern.). Als alle satt waren, hielt der Unterwasserfotograf noch eine Rede und wertete den Fotowettbewerb aus. Bei der Kategorie der Tiere „gewann“ den ersten Platz eine Meeresschildkröte (war auch mein Favorit), den zweiten ein „Nemo“ in einer Anemone und den dritten Platz ein großer Manta.

Danach hatte es der vorgesehene Weihnachtsmann bestimmt verschlafen.

Aber dies hatte ein gutes: Man musste kein Gedicht aufsagen. Mir hat die Weihnachtsfeier recht gut gefallen, und ich hoffe, wir können sie dieses Jahr wiederholen. Gegen 22 Uhr war der Abend zu Ende und alle gingen nach Hause.

Isabella Friedrich (10 Jahre)



Neujahrstauchen bei Frühlingswetter

Der Start der Delphine ins neue Tauchjahr fand im Januar 2005 wieder einmal bei mildem Wetter statt. Frühlingshaft war es, als sich zur Freude zahlreicher Zuschauer gut 50 Taucher an der Basis einfanden.

Mit großem Hallo begrüßten die Delphine einander, tauschten verspätete Wünsche fürs neue Jahr aus und lästerten über Taucher, die sich nicht ins Wasser wagten oder deren Trockis wegen des Festtagsspecks kniffen.

Auch der Nachwuchs kam nicht zu kurz. Die Basis wurde unter Connys Auf-

sicht zur Kinderstube. Und auch Janis, der wohl jüngste Delphin, fühlte sich sichtbar wohl.

Sein schütteres Haupthaar raufte sich LVZ-Fotograf André Kempner angesichts der Eigenart der Neujahrstaucher, bestenfalls zu dritt oder zu viert zu ihren Tauchgängen aufzubrechen. Nur mit viel Mühe gelang es ihm, die quirligen Delphine für obiges Foto zusammenzutreiben. Nach dem Tauchgang gab's Soljanka, Glühwein und das hartnäckige Gerücht, dass sogar Reini im Wasser gesehen worden sein soll ... *Ines*

Dolomiti Superski

Ende Januar Zweitausendfünf,
machten sich 13 Delphine auf die Strümpf.
Doch nicht zum Tauchen an die See,
sondern zum Ski fahren in den Schnee.

Reini, André, Christoph und Achim setzten sich an's Steuer, war auch das Benzin grad sehr teuer.
Staus um München, Innsbruck, es folgte der Brenner,
überholt wurde so mancher Penner.

In Klausen die Natur sehr grün,
und da soll es zum Ski fahren geh'n?
Hoch nach Wolkenstein, die Hänge werden weiß,
Alle treffen sich im Café im gesammelten Kreis.
Nicht weit gibt es den Skipass, das Gerammel ist groß,
zum gepfefferten Preis, werden sie ihn dort los.

Danach, nach oben zum Sellapass,
da macht das Kurvenfahren Spaß.
Noch 300 Meter, oh welch ein Graus,
jetzt müssen noch die Schneeketten raus.
Es war auch nicht gerade warm,
frieren an die Finger zum Gott erbarm.

Das Auto auf dem Parkplatz hat jetzt 8 Tage Ruh,
der Mond steht am Himmel und lächelt uns zu.
Der Wirt kam mit der Kettenraupe,
holte Gepäck und die kleine Menschentraube.
Mit der ging es den letzten Kilometer,
zur Hütte auf 2.300 Meter.

Daneben steht Friedrich August, groß und aus Holz,
so heißt auch die Hütte, urig und stolz.
Der letzte Sachsenkönig übernachtete hier,
und trank ein gut gepflegtes Bier.
Dort stehen auch Highlander Rinder im Schnee bis zum Bauch,
zotteliges Fell, große Hörner natürlich auch.
Am Fuße des Langkofel, die Landschaft ein Traum,
man kann's nicht erzählen, man muss es schau'n.
Mitten in den Dolomiten, Sella, Marmolada ganz nah,
darüber das Licht der Sonne, Schnee phänomenal.
Viele Felsen hoch und steil,
einfach herrlich, schön und geil.

Dort ist für acht Tage unser Quartier,
Ski fahren, schlafen, Spaß und auch Bier.
Wenn morgens die Felsen in der Sonne glühen,
kann man nach der Frühstücksbedienung sehen.
Die bringt dann Kaffee, Tee und Milch,
den Rest an der Theke für jeden Knilch.

Danach geht's zur Piste, die Dreizehner-Bande rückt aus,
Langeweile bei uns nicht, keiner bleibt zu Haus.
Bretter unter die Füße, Stöcke in die Hand,
Alle vor Freude außer Rand und Band.
Wind, 15 Grad minus, wir werden die Sonne necken,
es gibt kein Wetter, was uns kann erschrecken.
Der Schnee knirscht vor Kälte, der Wind meint es gut,
schützt Nase und Ohren, seid auf der Hut.
Dort in der Gegend steht ein Fels - die Sella groß und rund -
die kannst du umfahren, das dauert mehrere Stund.
Fast einen Tag, mit Abfahrten auf Pisten,
hoch geht es natürlich mit Bergbahn und Liften.

Umrunden kann man die Sella von links und von rechts,
den letzten Lift musst du bekommen, sonst hast du Pech.
Wir wohnen ja oben, also nach unten,
schön schwingen, bis du dich hast gefunden.
Zum nächsten Lift, von dort nach oben,
vorm Drehkreuz wird reichlich gedrängelt und geschoben.



Die Elektronik löst die Schranken,
schnell aufs Förderband sagen die Gedanken.
Schon stößt dich der Sessel von hinten an,
die Landschaft ringsum zieht dich in den Bann.
So geht es locker rauf und runter,
Alle gemeinsam froh und munter.

Manchmal kamen auch welche abhanden,
eine Freude, wenn wir sie wieder fanden.
Es wird geblödel und gelacht,
manchmal wie die Kinder, wer hätte das gedacht.

Ines kennt Weg und Steg, fährt voran,
alle anderen hängen sich dran.
Falko fährt gut Snowboard, kommt aber auf flacher Strecke
mit seinem Gerät nur schlecht vom Flecke.
Jürgen, als Kumpel, gab im da seine Stöcke,
da konnte er staksen in Schneeesglätte.

Jürgen mag nicht so das Steile,
da bekommt er zu viel Eile.
Mit den Kurven ist das so eine Sache,
sie sollen ja auch Freude machen.

Achim wartet immer auf seine Frau,
obwohl er abfahren könnte wie eine wilde Sau.
Seine Frau, genannt P, fällt niemals in den Schnee.

Christoph und André sehen es als Sport,
fahren los, und schon sind sie fort.

Reini, Petra und Sabine
fahren stets mit heiterer Miene
Die anderen tun es natürlich auch,
keiner hat ja Wut im Bauch.
Peter saß leider krank zu Haus:
Ihm riss beim Schneekettenanlegen die Gesundheit aus.
Andreas und Jens, der Rest der Bande, alle vertraten würdig
die Delphine, keiner machte Schande.

Petra ließ auch mal ihre Stöcke stehen,
du sprechen italienisch - ich nicht versteh'n -
Zwei Italiener haben lange telefoniert,
viele Gestik, trotzdem nichts kapiert.
Wo stehen? Bahnstation Mitte - unten,
danke für Mühe - leider nichts gefunden.
Dafür bekommt sie andere, die stehen geblieben,
Adieu - fahr weiter, viel Vergnügen.

Voller Freude, lustig ziehen sie ihre Schwünge,
ach, wenn's doch schon zur nächsten Einkehr ginge.
So dachte Reini, und auch wir,
jetzt einen Jagertee oder ein Bier.
Abends dann in der Hütte,
stand Geselligkeit in der Mitte.

Peter schnitt fleißig, Schnipp - Schnapp -
Schinken und Salami in schönen Scheiben ab.
Als Stärkung gab's dann diese,
auf der tief verschneiten Wiese.

Achim quält den Laptop, Christoph schaut zu,
Jens spielt mit dem Handy, P schläft in Ruh.
Petra färbt Reini's Haare, ein geiles Rot,
einfach herrlich, so glühend rot.
André braut ‚Bombardino‘, ein Göttertrank,
mit guten Zutaten, ganz ohne Gestank.
Aufgekocht - Milch, Rum, Rohrzucker und Eierlikör,
obendrauf Schlagsahne, Schokolade und alles ohne Bier.

Ines ruht, Andreas schreibt,
damit alles in Erinnerung bleibt.
Falko hat große Wäsche,
die Strümpfe bekommen Dresche.
Peter und Reini trinken Bier,
denn bei dem Wetter sind schon alle da um halb vier.
Es macht nicht nur jeder was hier steht,
kurz danach war es umgedreht.

Es gibt auch Filme und Glühwein zu später Stunde,
wie viele Flaschen? In Kisten wurden viele gefunden.
Wir hatten Höhenrausch und Knödelnase,
viel gelacht und viel, viel Spaß.
Da steppt der Bär, da tanzt die Eule,
der Sturm streicht ums Haus mit viel Geheule.
Es zieht die Wärme aus dem Zimmer,
geht schön schlafen, hört auf des Sturms Gewimmer.

Wie sagt W. Busch: „Es rennt die Zeit im Sauseschritt,
und wir, wir rennen fleißig mit“.
Schon ist es Samstag, Ade, du gastlicher Ort,
gestärkt mit guter Laune, zurück vom Wintersport.

Die Erlebnisse wurden notiert und in Reime gegossen von Andreas Köckert, die Bilder stammen von Achim Lingelbach.

Neues vom Boot



Fotos: Reini Gräfe

Der Rumpf ist gereinigt, ...



... die Mitstreiter sind geschafft. Ende Mai soll das Boot ins Wasser. Wer noch mit anpacken will, kann sich unter 0177/ 5 28 27 80 melden.

... ich hab' da mal ne Frage



Was sollen die gelben Tonnen vor der Basis? Die hat Reini zur Markierung der Einstiegsstellen in den See gekarrt. Ist eine Auflage von der Leipzig Seen GmbH. Warum die so groß sind, weiß nur Reini ... Und es werden noch mehr.

pp

So einfach geht's: Melden und mitmachen

1 Den bunten Reigen gemixer Vereinsfahrten und Ausflüge eröffnet wie immer die Ostertour nach Salem, wo wir in bewährter Weise im Jugendheim Salem, Silberberg 23, bei Maik und Walter Quartier beziehen werden. Wie immer ganz in Familie oder allein und doch in Familie, und mit Ausflugsmöglichkeiten ohne Ende. Offizielle Anreise ist am 24. März. Eher anreisen oder später als Ostermontag abfahren ist natürlich möglich. Nach erster Erkundung ist die Radtour um den Ratzeburger See deutlich komfortabler als die um den Schaalsee. Alle, die die Viecherei gar nicht mögen, können ja derweil die Boottour über den See machen. Großes Finale im Eiscafé Mohr. Auch die Taucher kommen nicht zu kurz – ob uns die Flossen nach Steinbek zu den Seehasen, oder nach Fehmarn zum Strömungstauchen tragen, ist noch nicht ganz klar. Und vielleicht mieten wir uns diesmal Konferenzräder und veranstalten eine Wettfahrt zum nächsten „Duckstein“. Abends ist dann Lagerfeuer, wobei das Osterfeuer der Gemeinde unseren Brennpunkt ein wenig in den Schatten stellt. Kostet pro Nacht elf, Frühstück drei, warmes Essen fünf Euro, Getränke wie immer Kasse des Vertrauens.

2 Bereits am 29.4. ab 17 Uhr versammeln sich die Feuerwütigen in Ammelshain, um am 30. nach einer Mütze Schlaf die nahen Wälder unsicher zu machen. Der Tanz in den Mai kann dann ganz individuell auf dem Brocken

stattfinden, denn in diesem Jahr haben wir den Sonntag zum Ausruhen bestimmt. Übrigens will so ein Feuer gefüttert werden, deshalb brauchen wir fleißige Helfer, die wieder Holzbestände aufladen helfen. ÜN im Bett kostet 10 Euro, auf Liegen 7,50 Euro. Pro Zelt sind 6,50 Euro zu berappen.

3 Ein wunderschönes und vielen noch nicht so bekanntes Fleckchen Heimat befindet sich in Schildau an einem See, gerade einmal 50 km von Leipzig entfernt. Ideal für die Himmelfahrtstour vom 4. bis 8. Mai. Außer den Zimmern auf dem Campingplatz gibt's hier noch ein tolles Bad (vielleicht haben wir ja mal richtig Sommer) und herrliche Gegend zum Fahrradfahren und Einkehren. In der Nähe liegt der Steinbruch Wildschütz, und es ist nur einen Katzensprung bis Torgau. Kostet pro Übernachtung sieben Euro, Selbstverpflegung. Jeder wird für etwas verantwortlich sein.

! Nicht vergessen: Vor das Vergnügen hat der Herr die Anmeldung gestellt.

• Also dann:

• Osterfahrt nach Salem bei Sylvia Trepte 0341/ 2 32 88 63 bis spätestens **15.3.**

• Achtung neu: Hexenverbrennung in Ammelshain vom 29. (Fr.) zum 30.4.(Sa) – damit der Sonntag zum Ausruhen da ist: Anmeldung bei Petra 034298/ 6 81 71 oder p.pfrepper@t-online.de bis **15.4.**

• Himmelfahrt nach Schildau bei B--- K--- 0341/ 2 3--- oder b---@web.de bis **17.4.** pp

Nachdenkliches am Ewigkeitssonntag

Nachdenkliche Töne waren am Ewigkeitssonntag des vergangenen Jahres am Kulkwitzer See zu hören. Michael Zemmrich, Pfarrer der St. Laurentius-Kirche zu Markranstädt, gedachte zunächst der Menschen, die im Kulkwitzer See zu Schaden gekommen waren. Das Tauchen schärfte, so der Pfarrer, den Blick für die Begrenztheit des Lebens.



Aufmerksame Zuhörer fand auch Andreas Böhm von der Sächsischen Wasserschutzpolizei. Er wertete die Untersuchung von Tauchunfällen in den Jahren 1997 bis 2004 aus, bei denen insgesamt zehn Todesfälle zu verzeichnen waren. Praktisch immer, so Böhm, war menschliches Versagen, oft in Gestalt von Leichtsinn, im Spiel.



Fotos: R. Gräfe

Bankgebühren

Zwecks Reduzierung unserer Bankgebühren wollen wir die kostenfreien Buchungsposten je Monat maximal ausschöpfen. Das bedeutet, dass einige Lastschriftaufträge für die Beitrags-einziehung von Euch um jeweils einen bzw. zwei Monate verschoben werden. Also bitte nicht wundern, wenn die Abbuchung im April ausbleibt, dafür aber im Mai nachgeholt wird. Diese Verschiebung setzt sich bei den folgenden Lastschriften fort. Weitere Kosten würden wir sparen, wenn möglichst viele von Euch Halbjahres- oder Jahresbeiträge einziehen ließen.

Info bitte an vorstand@leipziger-delphine.de oder an Petra Pfrepper, Leipzig Str. 115, 04425 Taucha. pp

Neue Ölquelle in Ägypten gefunden

Bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich voraus schicken, dass wir für eine Woche zusammen eine Menge Spaß hatten, denn Menschen mit Freude im Herzen verzagen nicht so schnell. Und auch deswegen nicht, weil trotz einiger Probleme alles andere „drum herum“ wirklich toll war. Aber nun zu meinem Bericht:

Unser lieber Achim hatte für uns vom 25.11. bis 2.12. 2004 eine Tauchsafari auf der „Freedom“ von der Heaven Fleet gebucht. Mit „uns“ meine ich 16 Leipziger Delphine und wir zwei Fischköpfe aus Salem. Südliches Rotes Meer war geplant. Sechs Personen, zu denen auch wir gehörten, brauchten nach dieser Woche unbedingt noch eine Woche Ausruhen im Hotel.

So flogen die „Nur-Safari-Leute“ schon früh um sechs Uhr, wir dagegen erst gegen Mittag vom Flughafen Leipzig ab. Niemand von uns ahnte, unter welchem schlechtem Vollmond unser Urlaub stehen sollte. Fröhlich lachend ließen wir uns vom Flugpersonal belehren, dass man nie sein Gepäck aufgeben soll, denn dann wäre es weg! Während wir den von Jürgen angebotenen Begrüßungsschluck genossen, wunderte Petra sich, Sabine und Christoph in unserer Gruppe zu sehen. Wollten beide doch schon am 2.12. wieder nach Hause. Ein Blick auf ihre Flugtickets erheiterte uns abermals, wiesen die doch den 9.12. als Abflugtag aus. Walter und ich lachten kräftig mit, nicht wissend, dass wir laut Ticket schon am 2.12. nach Hause fahren müssten. Das bemerkten wir aber erst, als wir schon auf dem Schiff waren.

Unser Flug verlief ruhig. Pünktlich landeten wir gegen 19 Uhr in Hurghada. Schnell saßen wir in dem Bus, der uns zum Schiff nach Port Ghalep bringen sollte. Zuvor sollten wir einen kleinen Snack bekommen. Aber man hatte ihn vergessen zu bringen. Allgemeines Gelächter war die Folge. Wir verkürzten uns die Wartezeit mit ein paar Schluck Melcom und die Welt war wieder in Ordnung. Gegen Mitternacht erreichten wir endlich die „Freedom“. Wir wurden von der Crew und dem Rest der Gruppe freundlich begrüßt. Wow, was für ein Schiff, einfach toll, die Stimmung stieg. Aber früh schlafen gehen, denn wir wollten um 6 Uhr nächsten Morgen zum Elphistonereef aufbrechen. Daraus wurde nichts, weil der Kapitän nicht an Bord war, er besorgte noch ein Ersatzteil.

Irgendwann waren wir dann am Riff

und endlich ging es ins Wasser. Ab jetzt hieß es nur noch tauchen und essen. Oh ja, das Essen lecker, lecker, stellten wir fest. Die Luft aus den Flaschen für uns Taucher war leider nicht so gut. Sofort wurden am Kompressor die Filter gewechselt.

Am zweiten Tauchtag platzte bei Petra der Fini-schlauch beim Anrödeln. Reini stellte Öl im Schlauch fest.

Keiner wollte jetzt noch mit dieser Luft tauchen. Die Crew brachte daraufhin die Flaschen zum Schwesterschiff „Saphir“, dessen Route wir auf der Suche nach Luft folgten und ließ dort die Flaschen füllen. Aber auch diese Luft schmeckte ölig. Wahrscheinlich waren die Sinterfilter an den Flaschen verölt. Nach einer längeren Diskussion wurde der Abbruch der Reise beschlossen, da wir zu weit im Süden waren, um an Ersatzflaschen zu kommen.

Den ganzen Sonntag nur fahren bei steifer Brise. Von St. Johns bis zum Hafen Hamata. Über Funk bestellte unser Kapitän neue Flaschen aus Hurghada, die Montag früh da sein sollten. Sie waren auch da, aber leider ungefüllt. Also musste die „Saphir“ wieder füllen. Unser Kapitän besorgte von anderen Schiffen noch mal 18 Flaschen zum Wechseln. Während dieser Wartezeit hat sich Jaschin in Anlehnung an das Madagaskarlied ein kleines Ge-

dicht einfallen lassen:

*Wir lagen vor Port Hamata
und hatten keine Luft an Bord.*

*Wir suchten einen Kompressor,
doch keiner war vor Ort.*

Oh welche Taucherfreuden,

oh weh, oh weh!

Stunden später hatten wir 36 Flaschen an Bord und wir konnten wieder tauchen. Der Wind hatte jedoch inzwischen erheblich zugenommen, sodass das Tauchen an einigen Riffen nicht mehr möglich war. Trotzdem erlebten wir verschiedene Highlights wie zum Beispiel die Hochzeit der Spanischen Tänzerinnen, Blitzlichtfische, Besenschwanzfeilenfische und einen Langnasenbüschelbarsch.

Am Mittwoch erreichten wir Port Ghalib, wo wir am Abend mit einem riesigen Truthahn verwöhnt wurden. Am nächsten Tag hieß es Koffer packen. Die Crew lud unsere Koffer in den bereitstehenden Bus. Dabei wurde auch gleich das Gepäck einer Gruppe eben angekommener Österreicher mit eingeladen. Jetzt wieder alles ausladen und Gepäck identifizieren. Eile war geboten, denn der Flieger wartete nicht.

Es gab einen herzlichen Abschied von der Crew, denn ihrem Einsatz war es zu verdanken, dass wir trotzdem eine wundervolle Woche an Bord genießen konnten.

Wer wissen will, wie es nach der Woche „locker“ weiterging: Seite 8



Erlebnisse im „Utopia Beach“

Ein Teil unserer Reisegruppe setzte seinen Urlaub an Land fort. Knapp 30 km südlich El Qesier quartierten wir uns in die locker bebaute, morgenländisch anmutende, sehr schöne Hotelanlage „Utopia Beach“ ein. Dieser eilt ein geteilter Ruf voraus: einerseits ein prächtiges Hausriff, andererseits mäßige Verpflegung. Letztere war besser als ihr Ruf. Das zweigeteilte, weitläufige Hausriff erfüllte dagegen nicht alle Erwartungen. Dies lag wohl auch an der stürmischen See und der dadurch bescheidenen Sicht. Es war halt Herbst, was wir bei 24 °C Wassertemperatur, ausgiebigem Sonnenbaden und Beachvolleyball bloß nicht so mitbekommen haben. Trotz alledem gab es Highlights. Jeder Morgentauchgang brachte eine Begegnung mit fünf frühstückenden, mittelgroßen Adlerrochen. Ein mächtiger Schwarm Großmaulmakrelen funkelte im Sonnenlicht und nahm uns Taucher in sich auf. Ziemlich große Zackis patrouillierten ohne Angst mit uns am Riff entlang oder ließen sich auf Putzerstation geduldig ablichten. Reini hatte ein beinahe intimes Fotoshooting mit fünf großen Falterfischen. Maike und Walter sahen Delphine. Den standorttreuen Riffbewohnern war ihr regelmäßiger „Umgang“ mit Tauchern anzumerken. Große Schwärme Falterfische, Brassens und Kaiserfische feuerten nur so um uns herum. Erstaunlich, dass es nicht zu Zusammenstößen kam. Leider vereitelte der hohe Wellengang Zodiac-Tauchgänge. Andererseits brachte Schnorcheln mit intensivem Ankämpfen gegen die brodelnde See jede Menge Spaß. Für unsere Tauchnovizin Ines wiederum war die erste Taucherfahrung ein wenig getrübt.



So hielt denn für die meisten von uns das Festland die schönsten Urlaubserlebnisse parat. Die alte Festung in El Qesier lohnt eine ausgiebige Besichtigung. Seit kurzem verfügt sie über drei ziemlich interessante Ausstellungsbereiche. Und natürlich gehört in jeder arabischen Stadt ein Einkaufsbummel zum Programm. Das um so mehr, wenn, wie mit Walter, ein Handelsgenie zur Truppe gehört. Trotz drastischen Preisdrückens enden seine Verhandlungen stets mit viel Freude und Lachen bei allen Beteiligten. Sagenhaft! Einkäufe ohne Walter führten dagegen meist zum sofortigen Schließen des Ladens. Vermutlich hatte der Besitzer auf einen Schlag seinen gesamten Wochenumsatz realisiert.

Meine schönste Urlaubsüberraschung galoppierte mir aus gänzlich unerwarteter Richtung entgegen: Arabervollblüter. Einheimische boten Ausritte am Strand und in die Wüste an. Ohne groß nachzudenken, schlossen wir uns fast alle unserem ausgebildeten reitenden Taucher Falko an. Und es machte irren Spaß. Nichts mit Theorie oder so. Aufsitzen und los: Schritt, Trab und wer wollte Galopp. Mitunter waren die temperamentvollen Araber kaum zu zügeln, sie wollten laufen,

laufen, laufen und das möglichst schnell. Nun fasziniert die Wüste beinahe jeden, aber durch diese grandiose Landschaft zu reiten, in ein Beduinenlager einzukehren war fast so ein bisschen wie in Lawrence von Arabien. Einfach Klasse! Folglich verbrachte ich deutlich mehr Zeit auf Pferderücken als unter Wasser. Und auch der nichtreitende Teil der Truppe hatte eine intensive Beziehung zu den Pferden. Reini und Walter genossen – mit einem Gläschen Bier in der Hand – in vollen Zügen jenes großartige Gefühl von Genugtuung, das sich bei ihnen einstellte, nachdem sie sich aus lauter Rücksichtnahme entschlossen hatten, ihre europäische (fast US-amerikanische?) Körperlichkeit den graziösen Araberpferden nicht zuzumuten. Und so war es wie immer: Alle hatten ihren Spaß. jr1



Foto: André Starke

Bundeswehrkinderüberraschung

Bei stürmischem Wind und Minusgraden kam eine sehr mutige und lustige Kinder-schar aus unserem befreundeten Kindergarten zum Kulkwitzer See. Unsere eventuell neue Kindertauchgruppe wurde von den Tauchern der Bundeswehr eingeladen. Nach der exakten militärischen Begrüßung „Hallo Steppkes“ wurden

Ausrüstung, Gerätewagen und natürlich das Schlauchboot vorgestellt. Das vorwiegende Interesse galt dem Schlauchboot, denn es war groß und wippte auf den Wellen. Bei diesem Sturm war natürlich eine Ausfahrt zu gefährlich, aber der Spaß an Land kam nicht zu kurz. Plötzlich kam Bewegung im Boot auf, es wurden Taucher gesichtet, die aus den kalten Fluten des Kulki stiegen. Nach dem disziplinierten Aussteigen aller Besatzungsmitgliedern sammelten sich unsere Jungtaucher und sangen zur Belohnung unserer Armeetauchern ein schönes Lied. Unsere Freunde von der Bundeswehr klatschen herzlich Beifall und luden die Steppkes zum nächsten Mal wieder ein.

André Starke



Impressum: *Leipziger Delphinarium*

Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“
Redaktion: Jürgen Reins, Seipelweg 22,
04347 Leipzig
E-Mail: delphinarium@tauchsport-leipzig.de
Telefon: 03 41/2 33 40 11
Layout: Pressebüro Salden & Dreilich GbR
Druck: Mc Copy
Schutzgebühr 1 Euro